

Protokoll zur Sitzung AK Umwelt und Klima am 19.10.2018

Zeit: 16.00 – 18.00 Uhr

Ort: Landgasthof Redeker, Laurentiusstraße 2, 49740 Haselünne

Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste

Top 1 Begrüßung

Annette Morthorst begrüßt die Teilnehmer.

Top 2 Protokoll der letzten Sitzung vom 12.04.2018

Es gab keine inhaltlichen Anmerkungen zum Protokoll. Das Protokoll soll in Zukunft sowohl per Mail verschickt als auch online zur Verfügung gestellt werden.

Top 3 Bericht des Regional Managements

Zunächst berichtete Annette Morthorst über den Ausgang und den Status Quo vergangener Projekte, die sich aus dem letzten Protokoll ergeben.

Workshop Terra Preta

Annette Morthorst berichtete als erstes vom Workshop Terra Preta, der am 6. und 7. April 2018 in Kooperation mit der Kreisgruppe Emsland des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) in Meppen-Helte veranstaltet wurde. Die Veranstaltung war erfolgreich und wurde auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Es wird verabredet 2019 einen Aufbaukurs in Helte und Lönigen anzubieten.

Diskussion über Lehrpfade

Annette Morthorst beschrieb zunächst einmal das Projekt. Danach diskutierte das Plenum den derzeitigen Zustand der Lehrpfade. Annette Morthorst verknüpfte mit der Diskussion die Frage, ob die Lehrpfade im Hasetal ausgebaut werden sollen. Zum Ausbau gehören neben der Erweiterung und Neuaufbau von Infopunkten auch die Sanierung der bereits vorhandenen sowie Öffentlichkeitsarbeit. Aus dem Arbeitskreis heraus kam die Frage, ob es eine Übersicht über den aktuellen Zustand der Lehrpfade gibt. Dies wurde verneint und auf eine Übersicht aus dem 2008 verwiesen. Hier bat Frau Morthorst die ortsansässigen Mitglieder des Arbeitskreises, den Zustand und die Bedarfe vor Ort zu prüfen. Zusätzlich sollen die Kommunen noch einmal auf das Projekt aufmerksam gemacht werden und im zweiten Schritt den aktuellen Sachstand prüfen. Dazu versendet das Regionalmanagement eine E-Mail an die Mitgliedskommunen. Es wird gleichzeitig gebeten, die Vollständigkeit der Auflistung zu prüfen und die fehlenden Lehrpfade zu ergänzen.

Im Anschluss wurde die Vermarktung der Lehrpfade diskutiert. Hier stellten die Mitglieder fest, dass die Distribution der Informationen nicht über eine Broschüre erfolgen soll, sondern in digitaler Form bspw. in einer App und auf der Leader-Homepage.

Wanderwege

Aus dem Plenum heraus kam die Frage nach dem aktuellen Stand bzgl. des Wanderweges Im Bereich Wekenborg. Hier erläuterte Annette Morthorst, dass es durch den Ausbau des Hünenweges und der anstehenden Kooperation mit den Niederlanden zu Verzögerungen kam. Hier soll jedoch ein Hünenwegmanager eingestellt werden, der sich um die Entwicklung des Wanderweges kümmert und eben auch Lösungsmöglichkeiten für Abschnitte wie „Wekenborg“ findet.

In diesem Zusammenhang verwies der Arbeitskreis auf den Otto Pankok-Weg, der als besonderer Erlebnisabschnitt am Hünenweg Berücksichtigung finden soll.

Förderquotenerhöhung

Annette Morthorst stellte mehrere Projekte vor, die in der Vergangenheit zwar angestoßen werden konnten, dann aber wieder aufgrund der bestehenden Rahmenbedingungen verloren gingen. Dazu zählen:

- Die Deelgraft (eine Antragstellung wird über „Landschaftswerte“ angestrebt)
- Der Altarm Herzlake (zu geringe Förderquote bei LEADER und möglicher Verlust von Ökopunkten)
- Die energetische Sanierung in Schnelten (zu geringe Förderquote, bürokratischer Aufwand)
- Studie zur Niedrigwassersituation (Thematik steckt noch in den Kinderschuhen)
- Der Ziegenstall in Dohren (zu geringe Förderquote und persönliche Umstände)
- Zaunanlage Hutewirtschaft (zu geringe Förderquote und bürokratischer Aufwand)

Annette Morthorst erläuterte die Situation und verdeutlichte damit den hohen Bedarf an zukünftigen Projekten, da im Handlungsfeld Umwelt und Klima noch ausreichend Fördermittel zur Verfügung stehen. Als Problem bei der Projektakquise wurden die bürokratischen Hürden sowie die – im Vergleich zu anderen Förderprogrammen – geringen Förderquoten identifiziert. Hierzu legte Frau Morthorst eine Übersicht der Förderquoten aus anderen europäischen Förderprogrammen vor und zeigte, dass dort Quoten zwischen 65% und 85% zu finden sind.

Daraufhin wurde seitens des Regionalmanagements eine Fördermittelerhöhung für das Handlungsfeld „Umwelt und Klima“ zur Diskussion gestellt. Annette Morthorst zeigte auf, dass im LEADER-Programm eine Förderung bis maximal 80% möglich wäre. Eine pauschale Erhöhung auf eine feste Quote wurde seitens des AKs jedoch abgelehnt, da dies zu Mitnahmeeffekten führen könnte. Zusätzlich verwies Martina Cordes auf die Nachteile anderer Förderprogramme und schlug, anstelle einer Quotenerhöhung für das gesamte Handlungsfeld, ein projektbezogenes Vorgehen vor. Hierzu könnten die Förderquoten einzelner Projekte um 25% erhöht werden. Auf diesen Vorschlag einigte sich der AK unter der Prämisse, dass es keine weitere Mittelverschiebung zwischen den Handlungsfeldern gibt und dass die Förderquotenerhöhung nur Projekten zu Gute kommt, die gemeinschaftlich durchgeführt werden, die gesamte Region betreffen, einen besonderen Mehrwert für den Naturhaushalt erzielen und nicht wirtschaftlich orientiert sind.

Förderprojekte der nächsten LAG-Sitzung am 22.10.2018

Im Anschluss stellt Frau Morthorst Projekte vor, die auf der nächsten LAG-Sitzung am 22.10.2018 vorgestellt werden sollen:

Hasetal-Radwanderkarte

Die Hasetal Radwanderkarte ist ein wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des Zweckverbandes Erholungsgebiet Hasetal. Frau Morthorst schilderte, dass der Aufwand zur Überarbeitung der zeichnerischen Karte zwischenzeitlich nicht mehr im Verhältnis zu den tatsächlichen Anforderungen der Gäste steht. Deshalb soll die Gestaltung und Weiterentwicklung der Karte an einen externen Dienstleister gegeben werden. Die Investmentsumme beträgt 20.000€ und soll zu 50% aus den LEADER-Fördergeldern gefördert werden, was einer Fördersumme von 10.000€ entspricht. Bei der Neuausrichtung der Karte sollen folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Zur digitalen Verwendung des Kartenmaterials (bspw. In Apps auf dem Smartphone) soll das Kartenmaterial georeferenziert werden.
- Es sollen die Notenzpunkte in der Karte ergänzt werden
- Der Hünenwanderweg soll übernommen werden.
- Besondere Points of Interest wie Lehrpfade sollen ergänzend zu den Standardinhalten eingepflegt werden.

Bei diesem Projekt wurde zunächst die Notwendigkeit einer physischen Karte diskutiert. Hier kam der Arbeitskreis zu dem Entschluss, dass eine gedruckte Karte für den Tourismus in der Region von großer Bedeutung ist, da sie, konzipiert als Übersichtskarte, die Planung von Touren erleichtert. Angeregt wurde zudem, dass auch Reitwanderwege in die Karte aufgenommen werden. Hierzu wurde seitens des Arbeitskreises Bezug auf das Förderprojekt „Reitwegemanagement“ aus der Förderperiode 2000- 2006 genommen. Dieses Projekt ist in den Landkreisen Cloppenburg und Osnabrück eingeschlafen. Im Emsland sind Strukturen vorhanden, diese benötigen jedoch eine Überarbeitung. Das Regionalmanagement wird gebeten den Status Quo des „Reitleitsystems“ bei den Landkreisen zu erfragen.

Netzwerk der Kunstschaffenden

Frau Morthorst erläutert das Projekt und stellt heraus, dass Das Netzwerk der Kunstschaffenden gestärkt und in der Region sichtbar gemacht werden muss. Diese Netzwerkstärkung bedarf allerdings einem hohen Betreuungsaufwand. Es muss ein Öffentlichkeitsforum entstehen, das eine Reihe von Netzwerkveranstaltungen anbietet, welche die Kommunikation zwischen den Akteuren fördert. Die Maßnahme stellt eine Initiierung des Netzwerks dar, die über zwei Jahre, mit einer Investitionssumme von 18.000€, zu 50%, also 9.000€, gefördert werden soll. Danach soll das Netzwerk sich selbst tragen. Der Arbeitskreis befürwortet dieses Projekt.

Rastanlagen

Um Gästen weiterhin Rastplätze in ausreichender Anzahl und Qualität entlang des Radwegeleitsystems zu bieten, sind der Ersatz von maroden Bänken sowie die Neuanschaffung von Rastplätzen geplant. Diese sollen durch eine eindeutige Nummerierung, die die Orientierung erleichtert und zusätzlich in ein Rettungssystem eingliedert wird, ergänzt werden. Dieses Projekt wurde von der LAG Hümmling initiiert und soll in Kooperation auch im Hasetal umgesetzt werden. Die Investitionssumme beträgt 30.000€, die, da es sich um eine Kooperation handelt, mit 60% bzw. 18.000€ gefördert werden sollen. Diese Beschlussvorlage wurde von den Teilnehmern des Arbeitskreises positiv bewertet. Frau Morthorst bittet die Vertreter der Kommunen Standorte, die eine Aufwertung benötigen, zu melden. Es könne auch neue Standorte gemeldet werden, wo bislang noch kein Rastplatz vorhanden ist.

Im weiteren Verlauf wurde die Instandhaltung der Rastanlagen diskutiert. Die Teilnehmer kritisierten, dass viele Rastanlagen durch Vandalismus zerstört werden oder das Material marode sei. Infolge dessen kam die Frage nach der Instandhaltungspflicht auf, die bei den Kommunen liegt. Hier zeigte sich, dass diese Aufgabe seitens der Kommunen personell nicht zu leisten sei. Einige Teilnehmer des Arbeitskreises schlugen vor, hier verstärkt auf das Ehrenamt zu setzen. Der Arbeitskreis war sich jedoch bewusst, dass die Akquise ehrenamtlich engagierter Menschen schwierig ist. Die Diskussion zum Thema Ehrenamt wurde daraufhin auf den am 02. November 2018 stattfindenden LEADER-Tag verschoben.

Restaurierung des Wagens 10 (Gepäckwagen) der Eisenbahnfreunde Hasetal e.V. in Haselünne

Die Eisenbahnfreunde planen den „Gepäckwagen 10“ zu restaurieren. Der Wagen soll in den „Originalzustand“ zurückversetzt werden. Hierzu sind vor allem Holzarbeiten zu erledigen. Dazu wird eine Investitionssumme von 20.000€ veranschlagt, die mit einer Summe von 5.043€ (30% vom Nettobetrag) gefördert werden soll. Zu den Einzelheiten dieses Projektes berichtete Herr Dr. Schröder als Mitglied der Eisenbahnfreunde e.V. Die Maßnahme wird seitens des Arbeitskreises positiv bewertet. Zusätzlich berichtete Herr Dr. Schröder von der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der IJGD (Internationalen Jugnedgemeinschaftsdienste). Hieraus könnten in Zukunft weitere Projekte profitieren.

Blühstreifenmanagement

Zunächst erläutert Annette Morthorst die Problemstellung sowie das Konzept eines Blühstreifenmanagements. Der Grundsatz besteht darin, bei Flächen entlang von touristisch genutzten Wirtschaftswegen mit der Arbeit anzufangen. Die Beschlussvorlage sieht daher vor, eine/n Manager/in beim Zweckverband mit einer Laufzeit auf drei Jahren anzustellen, der/die sich mit dieser Aufgabe beschäftigt. Für die Etablierung des Blühstreifenmanagements ist eine Investmentsumme von 300.000 über drei Jahre vorgesehen. Die längere Laufzeit ist erforderlich, um eine nachhaltige Etablierung sicherzustellen. Neben Personalkosten werden Sachkosten und Materialkosten erwartet (pro Jahr ca. 100.000 Euro).

Im Zuge der Projektbeschreibung stellten Teile des Arbeitskreises fest, dass auf Flächen, auf denen Blühstreifen im Zuge anderer Projekte angelegt wurden, nichts wächst. Hier erläuterte Annette Morthorst, dass das Blühstreifenmanagement ein kleinräumiger Ansatz sei, der auf die individuellen Ansprüche jedes Standortes eingehe.

Von Seiten des Arbeitskreises wurden noch mehrere Hinweise dazu gegeben. Ziel soll es sein nachhaltige Strukturen zu schaffen. Auch sollen verstärkt Landwirte in die Pflicht genommen aber auch auf freiwilliger Basis motiviert werden.

Insgesamt wurde das Projekt positiv bewertet und befürwortet.

Wettbewerb Umwelt und Klima

Annette Morthorst berichtete weiterführend vom Wettbewerb „Klima- und Umweltschutz in Hotellerie und Gastronomie des Hasetals“ der zum ersten Mal ausgeschrieben werden soll. Ziel sei es, hasetalweit Gastronomen und Hoteliers auszuzeichnen, die in Sachen Klima- und Naturschutz mit gutem Beispiel vorangehen. Der Vorbildcharakter der touristischen Unternehmen in unserer Region kann dann als Multiplikator auf andere Wirtschaftszweige und das Image der Region ausstrahlen.

Aktuell liegt ein Entwurf zur Wettbewerbsbeschreibung vor, diesen verteilte Annette Morthorst an den Arbeitskreis mit der Bitte um Prüfung und Rückmeldung von Änderungswünschen bis zum 01. November 2018.

Erste Anmerkungen zur Wettbewerbsskizze wurden umgehend diskutiert. Erste Vorschläge waren die Reduzierung der Kategorien auf zwei, da die Grenzen bei drei Kategorien nicht trennscharf sind. Das Projekt wurde vom Arbeitskreis positiv bewertet. Eine Teilhabe als Jurymitglied wird den Arbeitskreismitgliedern angeboten

Weitere Projektideen

Annette Morthorst erläuterte des Weiteren den Bedarf an neuen Projekten. Hierzu verwies sie als Anregung auf das Projekt „Mach´s einfach!“ der ILE-Region Hufeisen. Dabei handelt es sich im weitesten Sinne um einen Aufruf zur Initiierung verschiedener klima- und naturschutzrelevanter Projekte im eigenen Umfeld wie bspw. Exkursionen, Kurse, Repair-Cafés, etc. vgl. Internetseite: <https://www.ilek-hufeisen.de/projekte-mehr/machs-einfach.html>. Die Vorstellung des Projektes sollte dem Arbeitskreis als Inspiration dienen und die Frage beantworten, wie weitere Projekte initiiert werden könnten. Eine Diskussion über das Thema soll auf der nächsten Sitzung stattfinden, damit sich die Arbeitskreismitglieder in der Zwischenzeit zunächst einmal einen Überblick darüber verschaffen, ob diese Projektidee auch Potenzial in der Region hat (Wo gibt es Akteure zu Repaircafés, Upcycling Workshops, Tauschbörsen, etc.).

LEADER-Tag am 02.11.2018

Frau Morthorst wies auf den diesjährigen LEADER-Tag hin. Hierzu erläuterte Sie das Programm und informierte alle AK-Mitglieder über das Anmeldeprozedere. Die Teilnehmer wurde ermutigt interessierte Personen zur Veranstaltung mitzubringen.

Top 4 Abfrage zu aktuellem Handlungsbedarf/ Verschiedenes

Die Mitglieder des Arbeitskreises haben die Möglichkeit auf örtliche Maßnahmen hinzuweisen, die als Anregung des Arbeitskreises an die jeweils zuständige Kommune weitergegeben werden sollen.

Radwege in Essen

Die Sanierung einer Wegstrecke auf dem Hasetalradweg im Bereich „Brokhagen Stau“ wird zurückgestellt.

Hünenmanager

Über ein INTERREG Projekt soll ein Hünenwegmanagement eingerichtet werden.

Brücke über Bünner-Wehdeler-Grenzkanal

Die Sanierung der Brücke soll aufgrund einer Kostenerhöhung in der LAG-Sitzung am 22.10.2018 noch einmal vorgestellt werden.

Weg am Campingplatz in Haselünne

Frau Langenhorst kündigte eine Kostenerhöhung an, die für die LAG Sitzung relevant ist.

Frau Morthorst beendete die Sitzung um 17.45 Uhr. Die nächste Sitzung findet turnusgemäß im Frühjahr 2019 statt.

Für das Protokoll:



Alexander Kunz
Regionalmanager